

Antrag an den Gemeinderat Rastede

Antragstellerin: Silke Köhler, Mitglied des Gemeinderates

Sehr geehrter Herr von Essen,

hiermit stelle ich folgenden Antrag zur Gemeinderats-Sitzung am 12. Dezember:

Die Gemeinde Rastede tritt vom Kauf des Palais zurück. Der Kaufpreis wird neu verhandelt. Ziel der Verhandlungen ist ein symbolischer Kaufpreis. Alternativ wird zumindest der Wert der Immobilie Palais gutachterlich geschätzt. Das Gutachten wird in den Verhandlungen zum Kaufpreis berücksichtigt. Aus dem Gutachten müssen die Kosten für bereits geplante und weitere nötige Renovierungsarbeiten hervorgehen.

Begründung:

In der Presse wird berichtet, dass die Gemeinde Rastede das Palais für 3,1 Millionen Euro kaufen wird.

Aus folgenden Gründen ist dieser Kaufpreis zu hoch:

- Die Haushaltslage der Gemeinde Rastede macht Gebührenerhöhungen notwendig. Die nötige Ratenzahlung ist ein Erbe, das die Haushalte der kommenden zwanzig Jahre belasten soll. Es muss ein Kaufpreis verhandelt werden, der innerhalb der laufenden Ratsperiode bezahlt werden kann.
- Da die Nutzungsmöglichkeiten des Palais durch die Art des Gebäudes eingeschränkt sind, ist es unwahrscheinlich, dass es andere Kaufinteressenten gibt.
- Aus meiner Sicht ist kaum anzunehmen, dass der Wert der eigentlichen Immobilie tatsächlich 3,1 Millionen Euro beträgt. Zudem sind bereits Renovierungsarbeiten über mehrere hunderttausend Euro geplant, die den Haushalt der Gemeinde weiter belasten. Der Kaufpreis ist schlichtweg zu hoch. Ein fachlich fundiertes Gutachten über Zustand und Wert der Immobilie sollte bei einem solchen Preis selbstverständlich sein.
- Eigentum verpflichtet: Das Haus Oldenburg sollte ein Interesse daran haben, dass das kulturelle Erbe in unserer Gemeinde erhalten bleibt und das Palais in den Besitz der Gemeinde übergeht. Die Gemeinde zahlt seit vielen Jahren für das Palais Pacht, nutzt es sinnvoll für die Allgemeinheit und hält es mit hohen Investitionen instand. Die Gemeinde Rastede hat bereits eine hohe Summe für den Erhalt des Rasteder Schlosses gezahlt, wofür praktisch keine Gegenleistung von Seiten des Hauses Oldenburg erbracht wurde. Auch der Erhalt des Mausoleums in Oldenburg wurde mit öffentlichen Mitteln gefördert.

Aus den genannten Gründen sollte der Kaufpreis für das Palais symbolisch sein. Ich schlage eine jährliche Rate von wie geplant 155.000 Euro vor, zu zahlen bis zum Ende der laufenden Ratsperiode.

Mit freundlichen Grüßen

Silke Köhler

Rastede, 14.11.2017